



## **Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I (G9)**

### **Erdkunde**

Verabschiedet am 18.10. 22

## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht.....</b>	<b>4</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben.....	4
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....	25
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	83
2.4	Lehr- und Lernmittel .....	84
2.5	Hausaufgabenkonzept	
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....</b>	<b>86</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation.....</b>	<b>87</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das drei- bis vierzügige Beisenkamp Gymnasium mit ca. 600 Schülerinnen und Schülern und 52 Lehrpersonen in Hamm ist eine Europaschule und hat dieses Konzept besonders in seinem Schulprogramm verankert. Kernanliegen der Schule als Europaschule ist es, ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als europäische Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzungen sind die Entwicklung und Vertiefung eines europäischen Bewusstseins und die Vermittlung von Qualifikationen in europäischer/internationaler Dimension. Zur deren Verwirklichung werden vielfältige Bezüge zu Europa als fester Bestandteil in den Unterricht und in das Schulleben integriert. Erdkunde wird als erstes Sachfach im Rahmen des bilingual deutsch-französischen Zweiges ab Jahrgangsstufe 7 unterrichtet.

Als Europaschule nimmt das Gymnasium im Rahmen des Comenius-Programmes der Europäischen Union regelmäßig an gemeinsamen Projekten mit anderen europäischen Schulen teil. Das Fach Erdkunde beteiligt sich an diesen Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Auch das Konzept „Schule ohne Rassismus - Schule ohne Courage“ wird im Fach Erdkunde im Kontext des globalen und interkulturellen Lernens aufgegriffen.

Im Laufe der Sekundarstufe I und II werden im Fach Erdkunde raumbezogene Fragestellungen thematisiert, die in besonderer Weise die im Schulprogramm ausgewiesenen Schwerpunkte „Europa“ sowie „Digitale Bildung“ aufgreifen und vertiefen.

Für das Fach Erdkunde gibt es zwei Fachräume mit digitalen und analogen Arbeitsmitteln wie z. B. den Smart-TVs, Whiteboards, Wandtafeln, Wandkarten, Modelle, Globen und Präsensexemplaren von Atlanten. Außerdem stehen mehrere Computerräume und Tablets in der Schule zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Damit sind grundlegende Voraussetzungen gegeben, dass der Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I und II innerhalb des schulischen Gesamtkonzeptes in besonderer Weise dazu beiträgt, die Ansprüche des Medienkompetenzrahmens NRW auch im Hinblick auf digitales Lernen zu erfüllen.

Übergeordnetes Ziel des Erdkundeunterrichts ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Das hochverdichtete, multikulturell geprägte schulische Umfeld bietet vielfältige Möglichkeiten, diese Kompetenz an konkrete Lebens- und Handlungskontexte anzubinden. Deshalb sollen Unterrichtsbeispiele aus dem städtisch geprägten Nahraum sowie außerschulische Lernorte genutzt werden, die zum Beispiel im Rahmen von Exkursionen und Unterrichtsgängen besucht werden. Hierzu kooperiert die Schule beispielsweise mit einem Bio-Bauernhof im Schulumfeld.

Auf Fachkonferenzebene werden zukünftig alle Unterrichtenden im Fach Erdkunde durch eine gemeinsame digitale Plattform vernetzt, auf der selbst erstellte Materialien, Klausuren sowie bewährte Unterrichtsvorhaben gesammelt und weiterentwickelt werden. Alle Kolleginnen und Kollegen sind dabei jeweils für einzelne Unterrichtsvorhaben bzw. festgelegte Exkursionen in den Jahrgangsstufen verantwortlich und stehen als Moderatorinnen und Moderatoren der Fachkonferenz zur Verfügung.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

### Jahrgangsstufe 5

#### Unterrichtsvorhaben I: Erdkunde - dein neues Fach

##### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen (SK1),
- beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK 3)
- identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwickeln erste Fragestellungen (MK 2)

##### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erdkunde - dein neues Fach
- Planet Erde
- Globus

**Grundbegriffe:** System, Sphäre, Naturraum, Kulturraum, Wirtschaft, Gesellschaft, Sonnensystem, Galaxie, Milchstraße, Planet

**Zeitbedarf:** ca. 4 Ustd.

## Unterrichtsvorhaben I: Erdkunde - dein neues Fach

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen	Grundbegriffe	Vorhabenbezogene Absprachen (Methoden, Schwerpunkte, Exkursionen etc.)
1. Erdkunde - ein Puzzle (verschiedene Sphären)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen (SK1)</li> <li>- beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK 3)</li> <li>- identifizieren einfache geographische Sachverhalte und entwickeln erste Fragestellungen (MK 2)</li> </ul>	Sphäre, Naturraum, Kulturraum, Wirtschaft, Gesellschaft	
2. Die Erde im Weltraum	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen (SK1)</li> </ul>	Sonnensystem, Galaxie, Milchstraße, Planet	z. B. Modell/ Planetensteckbriefe
3. Tag und Nacht / Globus	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen (SK1)</li> </ul>	Rotation, Erdachse	

## Jahrgangsstufe 5

**Unterrichtsvorhaben II:** Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Globus, Kompass und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register Planquadrate und Gradnetz im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2).

**Inhaltsfelder:** IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität

### Hinweise:

- Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben II: Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen**

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen	Grundbegriffe	Vorhabenbezogene Absprachen (Methoden, Schwerpunkte, Exkursionen etc.)
1. Sich orientieren: Himmelsrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Globus, Kompass und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1)</li> </ul>	Norden, Osten, Nordosten etc.	z. B. sich auf dem Schulhof, im Gelände orientieren, Globus basteln
2. Sich orientieren: Atlas	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register Planquadrate und Gradnetz im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3)</li> <li>- ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4)</li> </ul>	Kontinente, Ozeane, Gradnetz, Äquator, Breitenkreis, Meridian, Nordhalbkugel, Südhalbkugel; Register, Planquadrat	z. B. Atlasführerschein
3. Wo ich lebe: Karten und Pläne	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5)</li> <li>- sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1)</li> <li>- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5)</li> </ul>	Stadtplan, thematische/ physische/ topographische Karte, Planquadrat, Maßstab, Legende, Signatur	z. B. Schulwegskizze, Google Earth

<p>4. Vom Luftbild zur Karte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5)</li> <li>- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5)</li> </ul>	<p>Schrägluftbild, Senkrechtluftbild, Satellitenbild</p>	<p>z. B. Karten, Faustskizzen zeichnen</p>
<p>5. Sich orientieren in Deutschland: Großlandschaften</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Globus, Kompass und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1)</li> <li>- verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5)</li> <li>- ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4)</li> <li>- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2)</li> <li>- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6)</li> </ul>	<p>Großlandschaften (Tiefland, Mittelgebirge, Hochgebirge, Alpenvorland)</p>	<p>z. B. Faustskizze, Topographierätzel</p>

## Jahrgangsstufe 5

**Unterrichtsvorhaben III:** Leben in der Stadt oder auf dem Land? - Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2).

**Inhaltsfelder:** IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität
- Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler
- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete

### Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang zum Thema im Nahraum der Schule durchgeführt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 13 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben III: Leben in der Stadt oder auf dem Land? - Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen**

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen	Grundbegriffe	Vorhabenbezogene Absprachen (Methoden, Schwerpunkte, Exkursionen etc.)
1. Leben auf dem Land - Leben in der Stadt (Daseinsgrundfunktionen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Bedeutung der Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität (SK1)</li> </ul>	Grundbedürfnis, Daseinsgrundfunktionen, Aktionsraum (Bewegungsprofil)	z. B. Erstellung eines individuellen Bewegungsprofils mithilfe des Stadtplans von Hamm (analog/digital)
2. Leben auf dem Land - Abgekoppelt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Bedeutung der Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität (SK1)</li> <li>- unterscheiden Siedlungsstrukturen nach physiognomischen Merkmalen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Baustil, Verkehrswege (SK)</li> <li>- erklären Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen (SK)</li> <li>- erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (UK2)</li> </ul>	Definition „Dorf“, Gemeinde, Siedlungsentwicklung, Grund- und Aufriss, Verkehrswege	z. B. Durchführung eines Rollenspiels zur Dorfentwicklung
3. Leben in der Stadt - eine Stadt hat viele Gesichter	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen (Stadt-Umland-Beziehungen): Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler (SK)</li> <li>- erklären die funktionsräumliche Gliederung städtischer</li> </ul>	Definitionen und Größenordnungen von Städten, Pendlerströme, Stadt-Umland-Beziehungen, funktionale Gliederung, Flächennutzung, Nutzungsskizze, City, Wohngebiet, Industriegebiet, Erholungsflächen, Mischgebiete, Grund- und Aufriss, Verkehrswege	z. B. Planung und Durchführung einer Kartierung einer Straße in der Innenstadt von Hamm

	<p>Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich ihrer Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen (SK)</li> <li>- unterscheiden Siedlungsstrukturen nach physiognomischen Merkmalen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Baustil, Verkehrswege (SK)</li> <li>- orientierten sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1)</li> <li>- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2)</li> </ul>		
<p>4. Städtische Verflechtungsräume und ländliche Regionen und Deutschland und Europa</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzen das Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung (MK3)</li> <li>- ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4)</li> <li>- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1)</li> </ul>		

<p>5. Stadt und Dorf in der Zukunft - Wie wollen wir in Zukunft leben?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich ihrer Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen (SK)</li> <li>- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5)</li> <li>- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6)</li> </ul>	<p>Daseinsgrundfunktionen, funktionale Gliederung, nachhaltige Stadt- bzw. Dorfontwicklung</p>	<p>z. B. Kartenskizze oder Zeichnung eines möglichen zukünftigen Dorfes / einer Stadt erstellen</p>
--	---	--	---

## Jahrgangsstufe 5

**Unterrichtsvorhaben IV:** Erholung und Urlaub um jeden Preis? - Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4), (fakultativ je nach Zeitpunkt s.o.)
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),

**Inhaltsfelder:** IF 2 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus), IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus
- Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur
- Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt
- Merkmale eines sanften Tourismus

### Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.
- UV am Ende eines Schuljahres aufgrund der zeitlichen Nähe zur Klassenfahrt nach Föhr am Anfang der 6. Klasse

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

## Unterrichtsvorhaben IV: Erholung und Urlaub um jeden Preis? - Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen	Grundbegriffe	Vorhabenbezogene Absprachen (Methoden, Schwerpunkte, Exkursionen etc.)
<p>1. Wohin geht die Reise?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tourismusarten sowie deren zugrunde liegenden Intentionen im Vergleich</li> <li>• saisonale Besonderheiten im Vergleich</li> <li>• verschiedene Feriengebiete in Europa</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen verschiedene Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus usw. (SK)</li> <li>- erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus einer Region (SK)</li> <li>- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie Nutzung durch den Menschen auf (SK)</li> </ul>	<p>Tourismus, Hauptsaison, Nebensaison, Massentourismus, Winter- und Sommertourismus</p>	<p>z. B. Hauptreiseziele deutscher Touristen in Europa, Feriengebiete in Deutschland</p>
<p>2. Lust auf Meer? - Auf nach Föhr</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• naturräumliche Voraussetzungen „Küste“</li> <li>• Gezeiten und deren Auswirkungen</li> <li>• Naturraum „Wattenmeer“</li> <li>• Nationalpark als wichtige Schutzräume</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren und beschreiben das touristische Potential einer Küsten- oder Gebirgslandschaft und deren touristische Infrastruktur (SK)</li> <li>- erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus einer Region (SK)</li> <li>- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und</li> </ul>	<p>Klima: Temperatur und Niederschlag, Küstenlandschaft, touristische Infrastruktur  natürliche Voraussetzungen: Ebbe, Flut (Gezeiten), Watt, Hoch- und Niedrigwasser, Tidenkalender, Deich  Nationalpark: Ruhe-, Zwischen-, Erholungszone  Saison: Haupt- und Nebensaison</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Raumbeispiel „Föhr“ im nordfriesischen Wattenmeer</li> <li>• SuS erarbeiten ein Lernprodukt zum Raum „Föhr“ (z.B. Minibuch, Flyer)</li> </ul>

	<p>Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2)</li> <li>- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK 6)</li> <li>- erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens (UK)</li> </ul>		
<p>3. Ein Raum verändert sich durch Tourismus. - Wie verändert der Tourismus den Natur- und Lebensraum Gebirge?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• natürliche Voraussetzungen „Gebirge“</li> <li>• Veränderung von Orten durch den Tourismus</li> <li>• Auswirkung der Entwicklung von Skiregionen auf Umwelt und Gesellschaft</li> <li>• Sanfter Tourismus als „alternative“ zum „Ski-Massentourismus“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren und beschreiben das touristische Potential einer Küsten- oder Gebirgslandschaft und deren touristische Infrastruktur (SK)</li> <li>- analysieren und erläutern die Veränderung eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt (SK)</li> <li>- benennen Merkmale des sanften Tourismus und erläutern dessen räumliche Voraussetzungen (SK)</li> <li>- erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht) (SK)</li> <li>- beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen</li> </ul>	<p>Sanfter Tourismus vs. Massentourismus Höhenstufen, Baumgrenze</p>	<p>z. B. verschiedene Raumbeispiele aus den Alpen; Diskussion um die zukünftige Entwicklung einer Skiregion (Maßnahmen und Auswirkungen) und Einbezug verschiedener Akteure</p>

	<p>touristischer Raumentwicklung (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes (UK)</li><li>- erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens (UK)</li></ul>		
--	---	--	--

## Jahrgangsstufe 5

**Unterrichtsvorhaben V:** Passt jeder Betrieb an jeden Ort? - Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).

**Inhaltsfelder:** IF3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur
- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Standorte und Branchen des tertiären Sektors

### **Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Wirtschaftsräume in Deutschland lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben V: Passt jeder Betrieb an jeden Ort? - Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung**

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen	Grundbegriffe	Vorhabenbezogene Absprachen (Methoden, Schwerpunkte, Exkursionen etc.)
1. Wirtschaftssektoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)</li> </ul>	Wirtschaftssektor, primärer/ sekundärer/ tertiärer (quartärer) Sektor	z. B. Planspiel Unternehmen
2. Auf den Standort kommt es an: Standortfaktoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären, sekundären und tertiären Sektors (SK1)</li> <li>- beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung (SK2)</li> <li>- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2)</li> <li>- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5)</li> <li>- beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung (UK 1)</li> </ul>	Standortfaktor, Rohstoff, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur	
3. Das „braune Gold“ - Braunkohletagebau in NRW	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher</li> </ul>	Tagebau, Rekultivierung, Energieträger	z. B. Dokumentation über Braunkohletagebau

	<p>Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung (SK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1)</li> </ul>		
4. Strukturwandel im Ruhrgebiet	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (SK 3)</li> <li>- analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3)</li> <li>- wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen ab (UK2)</li> <li>- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)</li> </ul>	Strukturwandel, Verdichtungsraum, Schwerindustrie, De-/ Re-Industrialisierung	
5. Tertiärer Sektor	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären, sekundären und tertiären Sektors (SK1)</li> <li>- beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung (SK2)</li> </ul>	tertiärer Sektor, Dienstleistung, quartärer Sektor, Einzelhandel	

	<ul style="list-style-type: none"><li>- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2)</li><li>- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3)</li></ul>		
--	---	--	--

## Jahrgangsstufe 5

**Unterrichtsvorhaben VI:** Woher kommen unsere Nahrungsmittel? - Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4),
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima
- Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel
- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung
- Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft

### Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland im Mittelpunkt stehen.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang auf einen Bauernhof durchgeführt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 13 Ustd.

Im Verlauf der Orientierungsstufe wird eine „Atlasführerscheinprüfung“ abgelegt, die durch an Unterrichtsvorhaben angebundene Orientierungsübungen im Atlas vorbereitet wird.

**Summe Jahrgangsstufe 5: 60 Stunden**

## Unterrichtsvorhaben VI: Woher kommen unsere Nahrungsmittel? - Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen	Grundbegriffe	Vorhabenbezogene Absprachen (Methoden, Schwerpunkte, Exkursionen etc.)
1. Woher kommen unsere Nahrungsmittel? - Räumliche Einordnung landwirtschaftlicher Produkte in landwirtschaftlichen Produktionsräume in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> <li>- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),</li> <li>- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),</li> </ul>	Gau, Börde, Ackerbau, Grünlandwirtschaft, Viehwirtschaft	z. B. Kartenauswertung der Landwirtschaftsregionen in Deutschland
2. Welche Standortfaktoren sind für einen Landwirt wichtig?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären Sektors (SP)</li> <li>- beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung</li> </ul>	Klima, Niederschlag, Temperatur, Bodenfruchtbarkeit, Löss	z. B. Grundzüge der Auswertung eines Klimadiagramms (Einführung)
3. Produktionskette von Nahrungsmitteln Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4),</li> </ul>	Zulieferung, Produktion, Transport, Weiterverarbeitung, Verkauf	z. B. Modell / Schema der Produktionskette vom „Acker zum Regal“
4. Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Aspekte des Wandels in der Landwirtschaft, auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (SP)</li> </ul>	Intensivierung, Spezialisierung, Mechanisierung, Massentierhaltung, Kunstdünger, automatische Fütterung	z. B. Gruppenpuzzle zu verschiedenen Landwirtschaftsprodukten und deren Veränderungen in der Produktion

<p>5. Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft(SP)</li> <li>- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),</li> </ul>	<p>Artgerechte Tierhaltung, ökologische Landwirtschaft, organischer Dünger (Mist, Jauche),</p>	<p>z. B. Exkursion zum Biobauernhof Damberg</p>
---	---	--	---

## Jahrgangsstufe 7

**Unterrichtsvorhaben I:** Auf das Klima kommt es an! - Bedingungen und Voraussetzung für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5).

**Inhaltsfelder:** IF 5 (Wetter und Klima)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Himmelskörper Erde, Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation

### Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Klimazonen der Erde vorgenommen werden
- zur Veranschaulichung der Beleuchtungszonen und der klimatischen Prozesse soll möglichst ein/mehrere von der Lehrkraft/SuS durchgeführte Experimente vorgenommen werden

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

## Unterrichtsvorhaben I: Auf das Klima kommt es an! - Bedingungen und Voraussetzung für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen	Grundbegriffe	Vorhabenbezogene Absprachen (Methoden, Schwerpunkte, Exkursionen etc.)
1. Die Erde im Weltall (Wiederholung aus der 5. Klasse)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (SK)</li> <li>- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1)</li> <li>- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5)</li> <li>- ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltfeldbezogenen Fachbegriffsnetz (SK6)</li> <li>- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1)</li> <li>- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)</li> <li>- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus</li> </ul>	geozentrisch, heliozentrisch, Erdrotation, Erdrevolution, Sonnensystem, Sonne, Planeten, Jahreszeiten	z. B. modellhafte Verdeutlichung des Sonnenaufgangs/Jahreszeiten durch Rotation/Revolution mit Hilfe einer Taschenlampe und eines Globus; Erklärvideo mit Simulation der Entstehung der Jahreszeiten

	<p>einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8)</li> </ul>		
2. Tageslängen und Jahreszeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (SK)</li> <li>- SK1, SK5, SK6, MK1, MK4, MK5, MK8 (siehe oben)</li> </ul>	Jahreszeiten, Beleuchtungszonen, Polarzone, Gemäßigte Zone, Tropische Zone, Wendekreis, Zenitstand der Sonne	
3. Licht und Wärme - Auf den Winkel kommt es an!	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (SK)</li> <li>- SK1, SK5, SK6, MK1, MK4, MK5, MK8 (siehe oben)</li> </ul>	Sonneneinstrahlung, Einfallswinkel, Wärmestrahlung (langwellig), Sonnenstrahlung (kurzwellig)	z. B. modellhafte Verdeutlichung mit Taschenlampe und Globus möglich
6. Lebensgrundlage Atmosphäre	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (SK)</li> <li>- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3)</li> <li>- SK1, SK6, MK5, MK8 (siehe oben)</li> </ul>	Atmosphäre, (Troposphäre, Mesosphäre, Stratosphäre)	z. B. Analyse der Merkmale der Atmosphäre am Modell und eines Videos (z.B. Atmosphärensprung)
7. Wind - Was bewegt die Luft?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (SK)</li> </ul>	Luftmasse, Konvektion, Luftdruck, Hochdruckgebiet/Tiefdruckgebiet bzw. Bodenhoch/Bodentief, Luftpaket	z. B. Durchführung eines Versuches durch (z.B. mit Hilfe von Kerzen, Luftballons usw.) und beschreiben die Versuchsergebnisse

	- SK1, SK6, MK5, MK8 (siehe oben)		
8. Globale Zirkulation - Winde mit System?	- erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (SK) - SK1, SK6, MK1, MK5, MK8 (siehe oben)	Passate, Passatzirkulation Inner-tropische Konvergenzzone (ITC), Zenitalregen	
9. Vegetationszonen	- erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (SK) - SK1, SK5, SK6, MK1, MK2, MK5, MK8 (siehe oben)	Wiederholung der verschiedenen Fachbegriffe aus den vorherigen Stunden	z. B. Übung der Auswertung von Klimadiagrammen (Wiederholung) und der Zuordnung zu einem entsprechenden Raum

## Jahrgangsstufe 7

**Unterrichtsvorhaben II:** Tropische Regenwälder in Gefahr! - Das Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen sowie nachhaltige Handlungsansätze gegen die anthropogene Übernutzung

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- naturräumliche Bedingungen in den Tropen
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens

### Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens bietet sich die Durchführung eines Projektes an, welches sich mit konkreten Maßnahmen zum Schutz des tropischen Regenwaldes befasst.

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

***Unterrichtsvorhaben II: Tropische Regenwälder in Gefahr! - Das Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen sowie nachhaltige Handlungsansätze gegen die anthropogene Übernutzung***

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen	Grundbegriffe	Vorhabenbezogene Absprachen (Methoden, Schwerpunkte, Exkursionen etc.)
<p>1. Faszination tropischer Regenwald</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbreitung des immerfeuchten tropischen Regenwaldes</li> <li>• Tageszeitenklima</li> <li>• Stockwerkbau</li> <li>• kurzgeschlossener Nährstoffkreislauf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK),</li> <li>- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11)</li> </ul>	<p>Tageszeitenklima, Artenvielfalt, Luftfeuchtigkeit, tote Biomasse, Mineralstoffe, Humusschicht, Nährstoffarm</p>	<p>z. B. Klimadiagramm auswerten (Wiederholung aus Klasse 5 / Vertiefung); Schaubild zum kurzgeschlossenen Nährstoffkreislauf beschriften und erklären</p>
<p>2. Landwirtschaft im tropischen Regenwald</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wanderfeldbaus; Vor- und Nachteile des Wanderfeldbaus</li> <li>• Plantagenwirtschaft; Vor- und Nachteile der Plantagenwirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK)</li> <li>- erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK)</li> <li>- erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK)</li> </ul>	<p>Brandrodung, Subsistenzwirtschaft, Bevölkerungswachstum, Plantagenwirtschaft, Monokultur, Pestizide, Dünger, markorientierte Produktion</p>	<p>z. B. Mystery</p>
<p>3. Zerstörung des tropischen Regenwalds</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• weitere Ursachen</li> <li>• Folgen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK)</li> <li>- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren</li> </ul>	<p>Ackerbau, Viehwirtschaft, illegaler Holzeinschlag, Rohstoffe, Bodenschätze</p>	

	<p>Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2)</li> </ul>		
<p>4. Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modell - Nachhaltigkeitsdreieck</li> <li>• Maßnahmen zum Erhalt des tropischen Regenwalds</li> <li>• individueller nachhaltiger Konsum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK)</li> <li>- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK)</li> <li>- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3)</li> </ul>	<p>Nachhaltigkeit, ökologisch, sozial, ökonomisch</p>	<p>z. B. Modell - Nachhaltigkeitsdreieck; Dilemma mithilfe der Reflectory-Methode (Uni Münster online unter <a href="http://www.reflectories.de">www.reflectories.de</a>)</p>

## Jahrgangsstufe 7

**Unterrichtsvorhaben III:** Trockenheit - ein Problem? - Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen (Savanne und Wüste)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klima und Klimasystem: Klimatelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- naturräumliche Bedingungen in den Subtropen
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung
- Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

### Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.
- 

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben III: Trockenheit - ein Problem? - Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen (Savanne und Wüste)**

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen	Grundbegriffe	Vorhabenbezogene Absprachen (Methoden, Schwerpunkte, Exkursionen etc.)
1. Die Wüste hat viele Gesichter	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK1)</li> <li>- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)</li> <li>- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11)</li> </ul>	<p>Sandwüsten, Stein- und Felswüsten, Kieswüsten</p> <p>Wüstentypen: Wendekreiswüste, Küstenwüste, Binnenwüste, Regenschattenwüste</p> <p>Naturräumliche Gegebenheiten → wann handelt es sich um eine Trockenwüste? Tiefdruck- und Hochdruckgebiet, Passatwinde</p>	z. B. Auswertung oder Erstellung einer Karte zur Verbreitung der Wüsten
2. Leben in der Wüste - Wasser: ein kostbares Gut (zwischen Tradition und Moderne)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK2)</li> <li>- erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK3)</li> </ul>	Oasentypen (Grundwasseroase/ Flussoase/ artesischer Brunnen), fossiles Wasser, Oasenstädte	z. B. Gruppenpuzzle
3. Folgen unangepasster Nutzung  Landwirtschaftliche Nutzung: Bewässerungsproblematik	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK2)</li> </ul>	Bodenversalzung, Bewässerungsmethoden (Maßnahmen gegen die Versalzung): Tröpfchenbewässerung, Grabenbewässerung, Entwässerungskanal Auswirkungen von Salz auf Pflanzen	z. B. Experiment z.B. zur Bodenversalzung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK2)</li> <li>- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).</li> <li>- erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK1)</li> </ul>		
4. Savanne ist nicht gleich Savanne	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK1)</li> <li>- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),</li> </ul>	Feuchtsavanne, Trockensavanne, Dornsavanne, ITC, Regen- und Trockenzeit (Dürre), Niederschlagsvariabilität, Verdunstung, Zenitstand, Wendekreise	z. B. Klimadiagramme auswerten und zuordnen (Wiederholung)
5. Ursachen und Folgen der Wüstenausbreitung in der Sahelzone  Maßnahmen gegen Desertifikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK2)</li> <li>- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).</li> <li>- erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK1)</li> <li>- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK 3)</li> </ul>	Desertifikation, Nomadenwirtschaft, Erosion, Deflation, Überweidung, Holzschlag (fehlende Pflanzendecke), intensive landwirtschaftliche Nutzung, Exportkulturen, Grundwasserspiegel  Nachhaltige Nutzung	z. B. Wirkungsgefüge, Diskussion zu nachhaltigem Konsumverhalten  z. B. Gruppenpuzzle mit dem Ziel einer Diskussion zur Beurteilung der Maßnahmen zur Verhinderung der Desertifikation

	- beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK2)		
--	--	--	--

**Unterrichtsvorhaben IV:** Leben in der gemäßigten Zone - Leben in einem Gunstraum?

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (MK12),
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2)

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- naturräumliche Bedingungen in den gemäßigten Mittelbreiten
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Treibhauskulturen
- Folgen unangepasster Nutzung: Erosion
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrahmens soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens könnte auch eine Exkursion zum Thema geplant und durchgeführt werden (z. B. zu einem landwirtschaftlichen Betrieb in der Umgebung).

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

## Unterrichtsvorhaben VI: Leben in der gemäßigten Zone - Leben in einem Gunstraum?

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen	Grundbegriffe	Vorhabenbezogene Absprachen (Methoden, Schwerpunkte, Exkursionen etc.)
1. Merkmale und Klima in der gemäßigten Zone	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK)</li> <li>- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK)</li> </ul>	Klimadiagramm, feucht-gemäßigte Zone, gemäßigtes Klima, Schwarzerde, Steppen, Lössböden, Börden, jahreszeitliches Klima, kontinentales Klima, maritimes Klima	z. B. Klimadiagrammauswertung (Wiederholung), Auswertung von Wetterberichten im Vergleich (z. B. Brest und Kiew)
2. Tiefdruckgebiete prägen unser Wetter - Atlantik als „Wetterküche“ ( <i>fakultative Unterrichtseinheit</i> )	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK)</li> <li>- erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (SK)</li> </ul>	Tiefdruckgebiete, Zyklon, Westwind, Warmfront, Kaltfront	
3. Von der Wildnis zum Kulturland & intensive Kulturlandnutzung heute	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK)</li> <li>- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK)</li> <li>- erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion.</li> </ul>	Urwald, Abholzung, Forste, Industriezeitalter, Kulturland, intensive Nutzung, Bewässerungstechniken, Schwarzerden, maritimes Klima, Humus	z. B. Partnerpuzzle zur Kulturlandnutzung in Frankreich und der Ukraine

<p>4. Probleme und Möglichkeiten der Nutzung der gemäßigten Zone</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),</li> <li>- erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK)</li> <li>- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK)</li> <li>- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3),</li> </ul>	<p>Flächenverbrauch, Gewächsauskulturen, Überdüngung, Pestizide, Erosion, Extremereignisse, Hochwasservorsorge, konventionelle Landwirtschaft, ökologische Landwirtschaft</p>	<p>z. B. Stationenlernen oder als Gruppenpuzzle zu einzelnen Aspekten bzw. Stationen</p>
--	--	---	--

**Unterrichtsvorhaben V:** Naturkräfte - Risiko oder Potenzial?

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

**Inhaltsfelder:** IF 5 (Wetter und Klima), IF 4 (Aufbau und Dynamik der Erde), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 2 (Tourismus)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Schalenbau, der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste
- Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion
- Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus
- Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde vorgenommen werden.

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

## Unterrichtsvorhaben V: Naturkräfte - Risiko oder Potenzial?

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen	Grundbegriffe	Vorhabenbezogene Absprachen (Methoden, Schwerpunkte, Exkursionen etc.)
1. Aufbau von unterschiedlichen Vulkanen und davon ausgehende Gefahren	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken (SK)</li> <li>- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7)</li> <li>- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11)</li> </ul>	Schildvulkan, Schichtvulkan, Vulkanausbruch, Magma, Lava, Aschewolke, Magmakammer, Eruption, Krater	z.B. Experiment und Modell zum Vulkanausbruch, Anlegen eines Glossars
2. Erdbeben & Tsunamis - Entstehung, globale Verbreitung und dessen Folgen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken (SK)</li> <li>- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10)</li> </ul>	Erdbeben, Tsunami, Richter-Skala, Seismograf, Erdbebenherd, Seebeben, unterirdische Vulkane, Erdbebenstärke, Epizentrum	z. B. kurze Doku zu Tsunamis in Japan oder Sumatra zeigen, Augenzeugenberichte auswerten, Lernvideo zur Entstehung eines Tsunamis
3. Den Ursachen auf der Spur - Schalenbau der Erde & Plattentektonik	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken (SK)</li> <li>- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben</li> </ul>	Schalenbau, Erdbebenwellen, Seismograf, Druckwelle, Scherwelle, Erdkern, Erdmantel, Erdkruste, ozeanische Kruste, kontinentale Kruste, Lithosphäre, Kontinentalverschiebung, Subduktion,	z. B. Schalenbau im Modell nachzeichnen oder bauen, Lernvideo zur Plattentektonik und den Bewegungen der Platten

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1)</li> <li>- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5)</li> </ul>	Deduktion, Konvergierende Platten, Hotspot-Vulkan	
4. Katastrophen vermeiden? - Maßnahmen als Schutz und Reaktion auf Naturereignisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen (SK)</li> <li>- beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken (UK)</li> <li>- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3)</li> <li>- erörtern auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und zur Eindämmung von Naturrisiken (UK)</li> </ul>	Naturereignis, Naturkatastrophe, Schutzmaßnahmen, Katastrophenmanagement	z. B. Mystery, Ideenwerkstatt zu Schutzmaßnahmen
5. Auswirkungen von Naturereignissen vergleichen - Erdbebenfolgen in Haiti und Japan	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen (SK)</li> <li>- beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken (UK)</li> <li>- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),</li> </ul>	Vulnerabilität, Katastrophenmanagement, Erdbebenstärke, Epizentrum, Sachschäden	z. B. Gruppenpuzzle / Partnerpuzzle (Haiti, Japan)

<p>6. Vom Naturereignis zur Katastrophe: Wer ist schuld? - Zusammenhang zwischen Mensch &amp; Natur</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen (SK)</li> <li>- erläutern das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen (SK)</li> <li>- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1)</li> </ul>	<p>Natur, Mensch, GAU, Naturereignis, Naturkatastrophe, Risiko, Resilienz</p>	<p>z. B. Diskussion / Rollenspiel zu den Folgen und Verantwortlichkeiten in Bezug auf Naturkatastrophen</p>
<p>7. Sturm ist nicht gleich Sturm - Vergleich von Hurrikane und Tornados</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (SK)</li> <li>- erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse (UK)</li> </ul>	<p>Hurrikan, Tornado, tropische Wirbelstürme, Oberflächentemperatur, Kondensation, Auge, Drehbewegung, Zentrifugalkraft, Wolkentürme, Fallwinde, Ambosswolke</p>	<p>z. B. Partnerpuzzle (Hurrikane, Tornado)</p>

## Jahrgangsstufe 7

### Unterrichtsvorhaben VI: Herausforderung Klimawandel

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).

**Inhaltsfelder:** IF Wetter und Klima, IF Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion

#### Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen und Zonen der Erde vorgenommen werden.

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 7: 60 Stunden**

## Unterrichtsvorhaben VI: Herausforderung Klimawandel

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen	Grundbegriffe	Vorhabenbezogene Absprachen (Methoden, Schwerpunkte, Exkursionen etc.)
1. Merkmale/ Indizien für den Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: u.a. Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme (SK)</li> <li>- analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen (SK)</li> <li>- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3)</li> <li>- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10)</li> <li>- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12)</li> </ul>	anthropogener Treibhauseffekt, Klimawandel, Temperaturanomalie, Zyklon, Taifun, Hurrikan, Permafrost, Gletscherschmelze, Dürre	z.B. Lernplakate/ Factsheets/ Präsentationen gestalten
2. Der natürliche und anthropogene Treibhauseffekt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Grundlagen des natürlichen Treibhauseffekts (SK)</li> <li>- erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale</li> </ul>	Reflexion, Absorption, Sonneneinstrahlung, Ausstrahlung, FCKW, Treibhausgase, fossile Energieträger	z.B. Podcast oder Erklärvideo erstellen

	<p>Klima sowie daraus resultierende Folgen erläutern (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)</li> <li>- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4)</li> <li>- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12)</li> </ul>		
3. Rückgang der Eismassen/ Gletscherschmelze	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen Auswirkungen globaler Klimaschwankungen (SK)</li> <li>- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),</li> <li>- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)</li> </ul>	Gletschermerkmale, Moräne, Gletscherzunge	
4. Meeresspiegelanstieg	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen Auswirkungen globaler Klimaschwankungen (SK)</li> <li>- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und</li> </ul>	Hochwasser, Pegelstand, Tsunami	

	<p>entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)</li> </ul>		
5. Klimaschutz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4)</li> <li>- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),</li> <li>- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10)</li> </ul>	Klimakonferenz, Energieeffizienz, Klimaabkommen, Reduzierung der Treibhausgase, ökologischer Rucksack/ Fußabdruck	eigenen Fußabdruck ermitteln, Klimakonferenz simulieren
6. Energieträger	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4)</li> <li>- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)</li> </ul>	Regenerative/ fossile Energieträger, Biomasse	z.B. Projekt: unserer Energieverbrauch auf der Spur o.ä.

## Jahrgangsstufen 9

### **Unterrichtsvorhaben I: Eine Welt - viele Welten?! - Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes**

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

**Inhaltsfelder:** IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten), IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft; Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI)
- Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung

#### **Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Entwicklungsländer, Schwellenländer und Industrieländer mithilfe sozioökonomischer Merkmale lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

## Unterrichtsvorhaben I: Eine Welt - viele Welten?! Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen	Grundbegriffe	Vorhabenbezogene Absprachen (Methoden, Schwerpunkte, Exkursionen etc.)
<p>1. Entwicklung - was ist das? Kennenlernen verschiedener Entwicklungsindikatoren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren (SK),</li> <li>- erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK)</li> <li>- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5)</li> <li>- erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen (SK)</li> <li>- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),</li> </ul>	<p>Entwicklung, globale Verteilungsmuster, Entwicklungsländer, Bruttonationaleinkommen (BNE), Bruttoinlandsprodukt (BIP), Big-Mac-Index, Least Developed Countries, Lebenserwartung, Sterberate, Hunger, Unterernährung, Fehlernährung, Mangelernährung, Welthungerindex, Schulbesuch, Analphabetenrate, Gender Development Index (GDI)a</p>	<p>z. B. Aufteilung der Entwicklungsindikatoren in Form eines Gruppenpuzzles (Wirtschaft, Gesundheit, Hunger, Bildung)</p>
<p>2. Entwicklung differenziert messbar und vergleichbar machen - der HDI und HPI</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren (SK),</li> </ul>	<p>Entwicklungsindikatoren, Index, Human Development Index (HDI); Happy Planet Index (HPI)</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen (SK)</li> <li>- erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK)</li> </ul>		
3. Auswirkungen der landwirtschaftlichen Produktion in den Tropen (z. B. Kakao)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK),</li> <li>- erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK)</li> <li>- erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK),</li> <li>- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),</li> <li>-</li> </ul>	Plantagenwirtschaft, Anbaubedingungen, Arbeitsbedingungen, Anbauländer, Weltmarktpreis, Verkaufspreiszusammensetzung, Klimadiagramm, Fair-Trade-Produkte,	z. B. hier wäre auch arbeitsteilige Auseinandersetzung möglich, z. B. Kakao, Avocado, Bananen, Kaffee mit anschließender Präsentation
4. Partner im Welthandel? - alles fair globalisiert?!	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von</li> </ul>	Welthandel, Export, Import, Außenhandel, Terms of Trade, Preisentwicklung, Rohstoffhandel	

	<p>Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO) (UK)</li> </ul>		
5. Auf dem Weg zur Einen Welt? Entwicklungshilfe und Entwicklungszusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3),</li> <li>- beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (UK)</li> <li>- erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK)</li> </ul>	Entwicklungshilfe, Entwicklungszusammenarbeit, Patenschaften, Selbsthilfe, Geber- und Nehmerländer	(hierzu passen inhaltlich auch die Buchseiten 42/43)
6. Tourismus als Entwicklungsmotor für weniger entwickelte Länder?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen (UK)</li> <li>- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1),</li> <li>- beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (UK)</li> </ul>	Entwicklungsmotor, Wirtschaftszweige, Weltmarkt, Dienstleistungen, touristisches Potenzial, Massentourismus, Luxustourismus, Tourismusindustrie, Touristen	

## Jahrgangsstufe 9

### Unterrichtsvorhaben II: Disparitäten in Europa (Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher Räume)

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- stellen geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).

**Inhaltsfelder:** IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten), IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus
- Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen
- Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung

#### Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens wesentliche strukturschwache und strukturstarke Räume Europas lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Statistiken) eingeübt werden.
- Das UV sollte möglichst zeitnah zur Brüsselfahrt der 9. Klasse stattfinden und Querbezüge zum Politikunterricht (Themenbereich EU) herstellen.

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben II: Disparitäten in Europa (Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher Räume)**

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen	Grundbegriffe	Vorhabenbezogene Absprachen (Methoden, Schwerpunkte, Exkursionen etc.)
<p>1. Europa und die EU - gar nicht so einfach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Europa</li> <li>• EU, Schengen-Raum und Euro-Zone</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grenzen Europa ab und benennen Schwierigkeiten der Abgrenzung (SK)</li> <li>- erklären den Weg zur EU und benennen Ziele, Maßnahmen und aktuelle Projekte der EU und beurteilen diese (SK, UK)</li> <li>- Besonderheiten des Schengen-Raums und der Euro-Zone (SK)</li> <li>- werten thematische Karten, Statistiken und Infografiken aus (MK1)</li> <li>- recherchieren nach reg. EU-Projekten (MK)</li> </ul>	<p>Europa, Europäische Union, Schengen-Raum, Binnenmarkt, Euro-Zone, EWG, EFTA, Kohäsionspolitik, EU-Haushalt.</p>	<p>z. B. Befragung zu den Werten der EU, Erstellen einer Infografik zu einem Land der EU, Bedeutung lokaler EU-Projekte in Hamm und am Beisenkamp (Europaschule - was ist das?)</p>
<p>2. Wirtschaftsstarke und wirtschaftsschwache Räume Europas - Regionalentwicklung in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bulgarien als strukturschwaches Land</li> <li>• Norwegen als strukturstarke Land</li> <li>• Italien und seine innerstaatlichen Disparitäten</li> <li>• Ursachen regionaler</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren (MK3)</li> <li>- erstellen einen Datensteckbrief für ausgewählte Länder mit Hilfe von Strukturdaten und Karten (MK11)</li> <li>- erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem</li> </ul>	<p>Aktivraum, Passivraum, regionale Disparitäten, soziale Disparitäten, Strukturpolitik, Kulturhauptstadt, Nuts-Ebenen, „Blaue Banane“, EUREGIO.</p>	<p>Schwerpunkt z.B.: Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume durch den Ausbau von Infrastruktur, Tourismus und Digitalisierung</p>

<p>Unterschiede und Maßnahmen der EU-Raumentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Centrope - Beispiel für regionale Zusammenarbeit im Zentrum Europas</li> <li>• Öresundbrücke - Beispiel für Verkehrsentwicklung und Bedeutung von Standortvorteilen</li> </ul>	<p>Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen die Wettbewerbsfähigkeit verschiedener EU-Staaten untereinander (SK)</li> <li>- analysieren und beurteilen am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (MK, UK)</li> <li>- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3)</li> </ul>		
<p>3. Let's stay in touch? ... das Vereinigte Königreich und die EU nach dem Brexit (optional)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären, was unter dem Brexit verstanden wird (SK)</li> <li>- benennen mögliche ökonomische, politische und soziale Folgen des Brexits für die EU und das Vereinigte Königreich (SK)</li> <li>- recherchieren aktuelle Entwicklungen (MK)</li> </ul>	<p>Brexit, Referendum</p>	<p>z.B. England-Austausch am Beisenkamp seit dem Brexit</p>

## Jahrgangsstufe 9

### Unterrichtsvorhaben III: *Genug für alle? - Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung*

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).

**Inhaltsfelder:** IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung
- Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen

#### Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Grobgliederung der Erde nach sozio-ökonomischen Merkmalen erfolgen.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Diagrammen) eingeübt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

### Unterrichtsvorhaben III: Genug für alle? - Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen	Grundbegriffe	Vorhabenbezogene Absprachen (Methoden, Schwerpunkte, Exkursionen etc.)
1. Einstieg: Immer mehr Menschen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (SK)</li> <li>- analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren (SK)</li> <li>- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3)</li> </ul>	Wachstumsrate, Bevölkerungswachstum, Geburtenrate, Sterberate, totale Fruchtbarkeitsrate, Verdopplungszeit, Ersatzniveau	z.B. Advance Organizer mit Fragestellungen für das Vorhaben anlegen
2. Bevölkerungsprognose	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (SK)</li> <li>- zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf (SK)</li> <li>- analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren (SK)</li> <li>- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur</li> </ul>	Altersstruktur, Lebenserwartung, Wachstumsrate, Bevölkerungswachstum, Geburtenrate, Sterberate, totale Fruchtbarkeitsrate, Verdopplungszeit, Bevölkerungsprognose, Entwicklungsländer, Industrieländer	

	Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)		
3. Modell - demographischer Übergang	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (SK)</li> <li>- zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit aus (SK)</li> <li>- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5)</li> </ul>	Bevölkerungsdiagramme, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate, Modell des demographischen Übergangs	
4. Bevölkerungsentwicklung in Deutschland ( <i>Terra 3 S.88,89 und 92,93</i> )	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (SK)</li> <li>- zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit aus (SK)</li> <li>- ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffnetzes (SK6)</li> <li>- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)</li> <li>- beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine</li> </ul>	Bevölkerungsdiagramme ( <i>Terra 3 Methodenseiten 82,83</i> )	z.B. Concept Maps

	Reduzierung des Bevölkerungswachstums (UK)		
5. Projekt: Bevölkerungsentwicklung in Indien, Bevölkerungsentwicklung in China	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (SK)</li> <li>- zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit aus (SK)</li> <li>- beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums (UK)</li> <li>- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)</li> <li>- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2)</li> <li>- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9)</li> <li>- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3)</li> </ul>	Bevölkerungsdiagramme	z.B. Arbeitsteilige Projektarbeit China und Indien
6. Verteilung der Weltbevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (SK)</li> <li>- zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein-</li> </ul>		

	<p>und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit aus (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5)</li></ul>		
--	---	--	--

**Unterrichtsvorhaben IV:** Migration - auf der Suche nach Zukunft

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbunden klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf (SK2)
- erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftliche und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung Geschlechteraspekten (SK3)
- beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte (UK1)
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).

**Inhaltsfelder:** IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung), *IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)*

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren
- *Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme*
- *Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation*

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen und Zonen der Erde vorgenommen werden.

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

### Unterrichtsvorhaben IV: Migration - auf der Suche nach Zukunft

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen	Grundbegriffe	Vorhabenbezogene Absprachen (Methoden, Schwerpunkte, Exkursionen etc.)
1. Migration immer aktuell	<ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3)</li> <li>- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10)</li> <li>- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12)</li> </ul>	Heimat, Migration, Flucht,	z.B. Factsheets /
2. Ursachen der Migration - Vor dem Klima auf der Flucht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbunden klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf (SK)</li> <li>- erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftliche und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter</li> </ul>	Push-Pull-Modell, Tragfähigkeit, Wirtschaftsmigration, Klimaflüchtling, Kriegsflüchtling	z.B. Anwendung des Push-Pull-Modell / Modellkritik

	<p>Berücksichtigung Geschlechteraspekten (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen erläutern (SK)</li> <li>- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)</li> </ul>		
3. Auf der Suche nach einem Zuhause	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen Auswirkungen globaler Klimaschwankungen (SK)</li> <li>- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),</li> <li>- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)</li> </ul>	Standort, Zuhause	z.B. Planen und entscheiden (Standortwahl)
4. Migration weltweit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen Auswirkungen globaler Klimaschwankungen (SK)</li> <li>- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),</li> </ul>	Arbeitsmigrant / Flüchtling / Emigrant / Immigrant	z.B. eine Migrationsroute kartieren

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)</li> </ul>		
5. Folgen der Migration für Herkunfts- und Zielländer	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte (UK)</li> <li>- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),</li> <li>- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10)</li> </ul>	Arbeitskräftemangel / Brain Gain / Brain Drain / Rücküberweisungen	Beurteilungskompetenz stärken z.B. durch Rollenspiel

**Unterrichtsvorhaben V:** Verstädterung und Stadtentwicklung - Wie entwickeln sich Städte?

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3)
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5)
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11)
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2)

**Inhaltsfelder:** IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens bedeutende Agglomerationsräume Europas lokalisiert werden
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit Modellen eingeübt werden

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

## Unterrichtsvorhaben V: Verstädterung und Stadtentwicklung - Wie entwickeln sich Städte?

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen	Grundbegriffe	Vorhabenbezogene Absprachen (Methoden, Schwerpunkte, Exkursionen etc.)
1. Europäische Stadtentwicklung am Beispiel von Köln	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen (SK)</li> <li>- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1)</li> <li>- verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2)</li> <li>- analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3)</li> <li>- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5)</li> <li>- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur</li> </ul>	<p>Stadtentwicklungsphasen: römische, mittelalterliche, frühneuzeitliche, industrielle und nachhaltige Stadtentwicklung</p> <p>Stadtstruktur, Bevölkerungsentwicklung, nachhaltige Stadtentwicklung</p>	<p>stellen die verschiedenen Stadtentwicklungsphasen mit deren Merkmalen strukturiert dar</p> <p>z.B. anfertigen eines übersichtlichen Plakat mit eigenen Skizzen</p>

	<p>Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5)</li> <li>- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8)</li> <li>- erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1)</li> <li>- beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2)</li> </ul>		
2. Modell der west- und mitteleuropäischen Stadt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (UK4)</li> <li>- SK, SK1, SK2, SK3, SK5, MK4, MK5 (siehe oben)</li> </ul>	Stadtmodell	<p>Modellkritik</p> <p>z.B. Anwenden des Modells auf verschiedene Mitteleuropäische Städte (z.B. Berlin, Dortmund)</p>
3. Lagos - Probleme schnell wachsenden Städten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Ursachen des Wachstums und Schrumpfens von Städten</li> </ul>	Megacities, Slums, Stadtplanung, nachhaltige Stadt	z.B. Diskussionsrunde mit verschiedenen Akteuren zu einem

	<p>sowie daraus resultierende Folgen dar (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern (SK)</li> <li>- erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK4)</li> <li>- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierenden Anwendungen (MK1)</li> <li>- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10)</li> <li>- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1)</li> <li>- SK1, SK2, SK3, MK1, MK4, MK5, MK8, MK10, UK1, (siehe oben)</li> </ul>		Großprojekt (z.B. Eko Atlantic City in Lagos)
4. Detroit - Probleme schrumpfender Städte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern</li> <li>- stellen Ursachen des Wachstums und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar (SK)</li> </ul>	Donut-Effekt, Suburbanisierung, Shrinking Cities	<p>z.B. Wirkungsgefüge am Beispiel der Ursachen und Folgen des wirt. Niedergangs und des Bevölkerungswachstums erarbeiten</p> <p>z.B. Mystery zum Thema in Praxis Geographie</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3)</li> <li>- SK1, SK2, SK3, Sk4, MK1, MK4, MK5, MK8, MK10, UK1, (siehe oben)</li> </ul>		z.B. Beurteilung von Stadtprojekten mit Hilfe einer SWOT-Analyse
5. Sao Paulo - unterschiedliche Wohn- Siedlungsformen direkt nebeneinander	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen (UK)</li> <li>- SK1, MK1, MK4, MK5, MK8 (siehe oben)</li> </ul>	Gated Community, Marginalsiedlung (Slum, Favela usw.)	z.B. Erarbeitung von Impulsreferaten oder eine vergleichende Darstellung unter selbst erarbeiteten Kriterien
6. Curitiba - nachhaltige Stadtentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab (UK)</li> <li>- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3)</li> <li>- SK1, MK1, MK5, MK8 (siehe oben)</li> </ul>	nachhaltige Stadtentwicklung	z.B. eigene Ideen zur nachhaltigen Stadtentwicklung graphisch darstellen und diskutieren
7. Smart City - das Stadtkonzept der Zukunft?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich</li> </ul>	Smart City, Vernetzung, Digitalisierung, Renaturierung, Mobilität, Begrünung, Urbanität	z.B. entwickeln auf Basis eigener Ideen Konzepte (graphisch, schriftlich) smarte Konzepte für Hamm

	<p>verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab (UK)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3)</li><li>- SK1, MK1, MK5, MK8 (siehe oben)</li></ul>		<p>und vergleichen diesen mit schon bestehenden in anderen Städten</p>
--	---	--	--

**Unterrichtsvorhaben I:** Globalisierung - die ganze Welt ein Markt?!

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

**Inhaltsfelder:** IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung), IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik
- Raumwirksamkeit von Globalisierung: Veränderte Standortgefüge, Clusterbildung, multinationale Konzerne, Global Cities
- Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Global Cities der Erde lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Tabellen) eingeübt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

## Unterrichtsvorhaben I: Globalisierung - Die ganze Welt, ein Markt

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen	Grundbegriffe	Vorhabenbezogene Absprachen (Methoden, Schwerpunkte, Exkursionen etc.)
1. Globalisierung - was ist das?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3)</li> <li>- ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetztes (SK6)</li> <li>- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7)</li> </ul>	Globalisierung, Global Player, Outsourcing, arbeitsteilige Produktion, globale Verflechtungen	z. B. Mind-Map zu Vorkenntnissen zur Globalisierung
2. Globalisierte Landwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (SK)</li> <li>- verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2)</li> <li>- erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK4)</li> <li>- erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (SK)</li> </ul>	Primärer Sektor (Agrarsektor), Nachhaltigkeit, nachhaltige Landwirtschaft, Intensivierung, Mechanisierung, Monokulturen, Import, Export, Biodiversität, Großbetriebe, Agrarkonzerne, Subventionen, Betriebsprämien, Produktionskosten, Landgrabbing (Landhandel), Bodenpreise, Spekulation	z. B. Mystery zum Rosenanbau in Kenia z. B. kurze Präsentationen zu unterschiedlich globalen Landwirtschaftsprodukten (z. B. Avocado, Bananen, Kakao, Kaffee)

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3)</li> <li>- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9)</li> </ul>		
3. Global Player	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (SK)</li> <li>- erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (SK)</li> </ul>	Global Player, multinationale Unternehmen, Lieferketten, Konzernzentralen, Hauptsitz eines Unternehmens, Forschung und Entwicklung (F&E)	z. B. Concept Map oder Wirkungsgefüge zu Lieferketten oder Zusammenhängen bei der Produktion von Global Playern
4. Logistik und Warentransport - Seehandel und Lufthandel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur (SK)</li> <li>- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11)</li> </ul>	Welthandel, Containerumschlag, TEU (Twenty-foot Equivalent), FEU (Forty-foot Equivalent), Seefrachtgüter, Luftfrachtgüter, internationale Flughäfen	z. B. Verortung der Hafen- und Flughafenstandorte auf einer Weltkarte (stumme Karte) / arbeitsteilige Erarbeitung mit anschließender Präsentation in PA
7. Müllentsorgung global - Müll gefällig?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (UK)</li> <li>- beurteilen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich</li> </ul>	Nachhaltigkeit, Verpackungsmüll, gewerblicher Müll, privater Müll, Müllentsorgung	z. B. Gruppenarbeit zu drei gegebenen Beispielen (Malediven, Kreuzfahrttourismus, Unsere Müllkippe schließt)

	<p>daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3)</p>		
8. Welthandelsströme und wirtschaftliche Zusammenschlüsse	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten auf Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes auf Prinzipien der Welthandelsorganisation (SK)</li> <li>- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraaster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5)</li> </ul>	<p>Welthandelsströme, globaler Süden, Warenströme, Handelsbündnisse, Handelsvolumen, Zölle, Handelsabkommen, internationale Kooperation, Strafzölle, Export, Import</p>	
9. Global Cities	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft (SK)</li> <li>- bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (SK)</li> <li>- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6)</li> </ul>	<p>Global City, Global City Index, Metropolen, Transnationale Unternehmen (TNC), Global Power City Index,</p>	<p>z. B. Internetrecherche zu Global Cities bzw. zum aktuellen Global City Index</p>

**Unterrichtsvorhaben II:** *Alles nur noch virtuell? - Digitalisierung verändert Raumstrukturen*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9).
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).

**Inhaltsfelder:** IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung), IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing
- Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen
- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Regionen mit besonderem Entwicklungspotenzial sowie Global Cities lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Internetrecherche eingeübt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

## Unterrichtsvorhaben II: Alles nur noch virtuell? - Digitalisierung verändert Raumstrukturen

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen	Grundbegriffe	Vorhabenbezogene Absprachen (Methoden, Schwerpunkte, Exkursionen etc.)
1. Raumstruktur- was ist das?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5)</li> </ul>	Struktur, Funktion, Prozess, multiperspektivische Betrachtung, Modell, Maßstabsebenen	z. B. Terra 3 (2021) Kapitel 1 S.8 & 9 „Die Welt mit geographischen Augen sehen“
2. Digitalisierung im Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3)</li> <li>- beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur (SK)</li> <li>- beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (SK)</li> <li>- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3)</li> <li>- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2)</li> </ul>	Smart City, Vernetzung, Digitalisierung, Mobilität,	z. B. arbeitsteilige Gruppenarbeit zur Digitalisierung im Verkehr (z.B. On-Demand-Dienst; Ampelphasenassistenten, GPS, App)
3. Digitalisierung in der Logistik und dem Handel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (SK)</li> <li>- stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung</li> </ul>	Global Player, multinationale Unternehmen, Vernetzung, Digitalisierung, Lieferketten, Forschung und Entwicklung (F&E),	z. B. Amazon in Deutschland

	<p>resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (SK)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (SK)</li> <li>- erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1)</li> </ul>		
<p>4. Industrie 4.0 - was bedeutet das?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur (SK)</li> <li>- analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3)</li> <li>- erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (SK)</li> <li>- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und</li> </ul>	<p>Industrie 4.0</p>	<p>z. B. Internetrecherche</p>

	Daten und werten diese fra- gebezogen aus (MK6)		
--	--	--	--

**Unterrichtsvorhaben III:** Raumanalyse - ein Raum unter der Lupe

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3)
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)
- beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3)

**Inhaltsfelder:** Anwendung aller erworbener Kenntnisse aus allen Inhaltsfeldern der Sekundarstufe I

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- mehrperspektivische Raumanalyse: Raums als Container, Beziehungsraum, wahrgenommener Raum und „gemachter“ Raum → Zusammenhang Mensch-Umwelt-System
- kriterien gestützte Analyse eines Untersuchungsraumes auf Basis erworbener methodischer Kenntnisse

**Hinweise:**

- Zur Raumanalyse sollte den SuS eine breite Auswahl an Materialien zum Untersuchungsraum bereitgestellt werden, um den kriteriengeleiteten Umgang mit zahlreichen und unterschiedlichen Materialien, wie er in der Sekundarstufe II erforderlich ist, anzubahnen
- Es bietet sich Australien als Untersuchungsraum an (Terra 3 [2020], S. 202-209)

**Zeitbedarf:** ca. 7 Ustd.

### Unterrichtsvorhaben III: Raumanalyse - ein Raum unter der Lupe

Unterrichtssequenzen	Kompetenzen	Grundbegriffe	Vorhabenbezogene Absprachen (Methoden, Schwerpunkte, Exkursionen etc.)
1. Ein Raum mehrperspektivisch untersuchen (1h)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1)</li> <li>- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen dar (MK8)</li> </ul>	<p>Raum mehrperspektivisch: Containerraum, Beziehungsraum, wahrgenommener Raum, „gemachter“ Raum</p> <p>Raumanalyse</p>	<p>Erklären die verschiedenen Raumkonzepte an einem selbstgewählten Beispiel</p>
2. Raumanalyse (5h)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3)</li> <li>- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5)</li> <li>- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2)</li> <li>-</li> </ul>	<p>- diverse schon aus dem vorherigen Unterricht bekannte Fachbegriffe entsprechend der verwendeten Materialien (z.B. Bevölkerungsdichte, Exportstruktur, Nachhaltigkeit usw.)</p>	<p>Raumanalyse sollte als Gruppenpuzzle nach freier Wahl der Leitfrage erfolgen</p> <p><u>Stammgruppe:</u> - setzt sich aus Experten der einzelnen Gruppen zusammen</p> <p><u>Expertengruppen:</u> 1. Gruppe: Containerraum 2. Gruppe: Beziehungsraum 3. Gruppe: wahrge. Raum 4. Gruppe: gemachter Raum</p> <p>Als Lernprodukt könnte ein digitales Plakat angefertigt werden.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13)</li> <li>- erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1)</li> <li>- beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2)</li> </ul>		
3. Präsentation der Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9)</li> <li>- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen dar (MK8)</li> <li>- beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6)</li> </ul>	- diverse schon aus dem vorherigen Unterricht bekannte Fachbegriffe sollten fachlich korrekt bei der Präsentation verwendet werden	<p>Die SuS präsentieren in ihren Stammgruppen das zu ihrer jeweiligen Fragestellung erarbeitete Lernprodukt.</p> <p>Die SuS geben ein kritisches Feedback auf die vorgestellten Arbeitsergebnisse.</p>

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie der Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Erdkunde im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

### ***I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:***

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
- Beteiligung an Simulationen, Podiumsdiskussionen
- Mitarbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Exkursionen
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
- Unterrichtsmappe
- Lernprodukte
- schriftliche Übungen

### ***II. Bewertungskriterien***

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar und nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

### ***III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung***

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle  
Feedback am Ende eines Unterrichtsvorhabens
- Formen  
Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung, Elternsprechtage

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil):

- Diercke Weltatlas. Westermann.
- Terra, Band 1-3. Erdkunde Gymnasium. Klett (in der aktuellen Auflage für G9)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- Diercke Weltatlas-App für interaktive Tafeln und Tablets
- Praxis Geographie
- Lernvideos und Dokumentationen unterschiedlicher Anbieter (z. B. Terra X, ZDF, Planet Schule u. w.)

## **2.5 Hausaufgabenkonzept**

### **1. Konkrete Bedeutung für das Fach**

Im Fach Erdkunde halten wir Hausaufgaben für unbedingt erforderlich, da die Materialvielfalt intensive methodische Übungen erfordert. Die Hausaufgaben sollen folgenden Funktionen dienen:

- dem nachbereitenden Üben (z.B. Auswertung einer Statistik vor dem Hintergrund eines bekannten Raumes / eines erarbeiteten Sachverhalts)
- der Vorbereitung (z.B. Informationen aus dem Internet beschaffen / Text lesen)
- der Übung und gleichzeitigen Vorbereitung auf die jeweils nächste Stunde (z.B. Diagramm mit einer konkreten Fragestellung analysieren)
- selbstständige Erarbeitung eines den Schülern unbekanntes Raumes nach im Unterricht erarbeiteten Methoden

Jeder Schüler führt eine Mappe/ein Heft, in die/das er alle unterrichtsrelevanten Dinge sauber und gut gegliedert einträgt/abheftet, so dass diese Unterlagen u. a. auch zur Wiederholung vor LEK benutzt werden können. Diese Mappe immer auf dem neusten Stand zu halten sowie den Stoff der letzten Stunde zu wiederholen, ist grundsätzlich immer die Hausaufgabe jeder Stunde. Auf Vollständigkeit, Sauberkeit und Sorgfalt bei der Führung dieser Mappe wird Wert gelegt.

### **2. Maßnahmen zur Hausaufgabenreduktion**

Wichtig ist eine regelmäßige Erledigung von Hausaufgaben. Hausaufgaben über einen längeren, z. B. die Erarbeitung eines neuen Raumes auf der Grundlage mehrerer vom Lehrer ausgewählter Materialien, fördern die Selbstständigkeit und festigen methodische Fertigkeiten, vor allem in der Jahrgangsstufe 9, doch ist eine sinnvolle Integration einer solchen Hausaufgabe in den laufenden Unterricht nicht immer möglich.

### **3. Hausaufgabenorganisation**

Dieser Gesichtspunkt wird im Wesentlichen unter Punkt 2 erläutert.

### **4. Zeitumfang im Rahmen der wöchentlich zur Verfügung stehenden Zeit**

- Stufe 5: 10 Min.
- Stufe 7: 10 Min.
- Stufe 9: 10 Min.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

#### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Der schulinterne Lehrplan des Fachs Erdkunde ist mit dem der Fächer Wirtschaft-Politik, Geschichte und Biologie abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden z.T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt.

#### **Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztag**

Die Kooperation mit anderen europäischen Schulen ist von der Fachschaft Erdkunde von Beginn an eng begleitet worden. Als Europaschule nimmt das Gymnasium im Rahmen des Programms ERASMUS+ Bereich Schulbildung (Comenius) der Europäischen Union regelmäßig an gemeinsamen Projekten mit anderen europäischen Schulen teil. Das Fach Erdkunde beteiligt sich an diesen Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein, interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Fachkonferenz Erdkunde trägt dieses Anliegen auch in der Unterstützung fächerübergreifender Projekte sowie durch Teilnahme an Wettbewerben.

#### **Fortbildungskonzept**

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

#### **Kooperation mit außerschulischen Partnern**

Die Schule unterhält institutionalisierte Partnerschaften zu einem landwirtschaftlichen Betrieb und einem Logistikunternehmen, die im Fach Erdkunde im Rahmen der Themenbereiche Landwirtschaft, Globalisierung und Digitalisierung als außerschulische Lernorte genutzt werden.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung**

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden ([www.sefu-online.de](http://www.sefu-online.de)).

### **Überarbeitungs- und Planungsprozess**

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

### **Checkliste zur Evaluation**

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

<b>Handlungsfelder</b>		<b>Handlungsbedarf</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Zu erledigen bis</b>
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				